

Von Wald und Straße

Noch bis 6. November im KuK-Haus und in der Villa Stahmer

DISSEN Wandfüllende Musikerportraits in leuchtenden Farben und winzige Bergsteiger auf Speckstein, kritische Collagen und die Schönheit der Natur: Überaus vielfältig, anregend und reich an Kontrasten präsentiert sich noch bis Sonntag, 6. November, die Mitgliederausstellung des Kunst- und Kulturvereins Südliches Osnabrücker Land (KuK SOL).

Im KuK-Haus und in der Villa Stahmer geben 14 Künstler aus den Reihen des KuK SOL Einblick in ihr Schaffen. „Aber warum überhaupt eine Mitgliederausstellung?“ fragte der Vorsitzende Derk van Berkum provokant – und gab gleich darauf selbst die Antwort: Die Ausstellung zeuge vom hohen Maß an Kreativität und vom Potenzial in den eigenen Reihen.

Den Wald stellt dabei Frank Borsikowski in den Mittelpunkt. Seine Schwarz-Weiß-Fotografie zeigt die Bäume aus ungewöhnten Blickwinkeln – charaktervoll und von geheimnisvoller Schönheit. „Der Wald ist ein ganz besonderer Ort, den es zu bewahren lohnt“, betont



Thomas Oberhoff portraitiert RockStars. Fotos: Petra Ropers

der Künstler.

Auch Gabi Hörsting macht aus ihrer Liebe zum Wald keinen Hehl. Dabei greift sie jedoch nicht zum Fotoapparat, sondern zu Acrylfarben und Naturmaterialien wie Baumrinde, Gräser, Moos und Sand. „Waldbaden 2.0“ nennt sie ihre plastischen Arbeiten.

Kleine Details der Natur setzt Jutta Schirrmeister mit ihren Fotografien groß in Szene. Den Fotoapparat



Kunstvolles aus Ton von der Hilteraner Tonscheune.

nimmt auch Claudia Eustergerling Hand. Sie arbeitet in ihren Aufnahmen mit bewusster Unschärfe, um dem Betrachter Interpretations-

spielraum zu lassen. Streetart-Fotografie aus Ägypten von Axel Buschmann, durch unzählige Reisen inspirierte Acryl- und

Aquarellbilder von Elke Lehser und Collagen von Silvia Zschockelt, die kritisch, aber nicht schockierend Missstände in den Blick nehmen: Die Ausstellung im KuK-Haus überrascht mit einem überaus breiten Spektrum an Themen und Techniken.

Gebrauchskunst in Ton zeigen dabei Eva Wenker und Kerstin Buchholz von der Tonscheune Hilter. Als sich gegenseitig inspirierendes Duo erweisen sich einmal mehr Hartwig und Petra Kuhn mit Lyrik und Skulpturen zur wachsenden Zahl an „Nicht-Schwimmern“. Kleine Bronzefiguren erklimmen bei Mareike Oberhoff die Speckstein-Berge. Ihr Mann Thomas Oberhoff lässt mit seinen großformatigen Portraits die Herzen der Rockfans höher schlagen. Frauengestalten als 3-D-Collage in tiefen Objektrahmen schafft Dr. Dorothea Tebtmann aus Papier.

So vielfältig ist die Ausstellung, dass das KuK-Haus alleine nicht ausreichte. Dank galt daher Uwe Blavius, der einmal mehr die Räume der Villa Blavius zur Verfügung stellte. *rop*